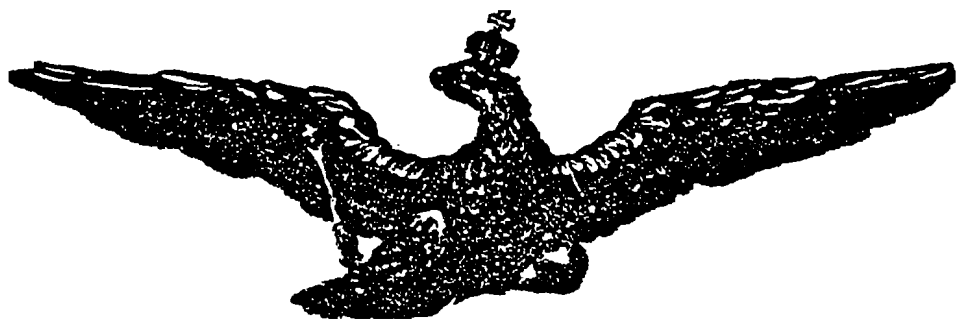


Teltower Kreisblatt.

erschint
**Dienstag, Donnerstag und
 Sonnabend.**
 Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
 pro Quartal.
 Abonnements werden von sämtlichen
 Post-Anstalten, Briefträgern und den
 Agenten im Kreise angenommen.



Inserate
 werden in der Expedition:
 Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
 sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux
 und den Agenturen im Kreise angenommen.
 Preis der einfachen Petit-Zeile
 oder deren Raum 20 Pfennige.

No. 102.

Berlin, den 2. September 1886.

30. Jahrg

Zum 2. September 1886.

Feierlich wie helles Glockenläuten
 Klingt's im Herzen zur Erinnerung wieder
 An den Tag von Sedan, stolz sich Fahnen breiten,
 freudenklänge hallen ringsum nieder
 Von den dunklen Bergen, von den Weiten
 Dringt der Jubel, tönen heil'ge Lieder
 Jenem Ruhm, den Sedan uns gegeben,
 Ihm gilt heut das frohbewegte Leben!

Doch nicht nur die lauten Festesklänge
 Machen heute froh die Herzen schlagen,
 Fahnen, Freudenklänge, Festesänge
 Sind's allein nicht, die die Freude tragen!
 Froh erschließt des Alltagsleben Enge,
 Heute sich zu Sedan's Ehrentagen
 Die Erinnerung, die Jubel kündigt,
 Wiederhall im tiefsten Herzen findet!

Dem die Herzen sind's, die ihr gehören,
 Deren Puls dem Volk in Waffen schlägt,
 Ja die Herzen sind's, die Sedan ehren,
 Die für Deutschland schlagen unentwegt,
 Einig an den heiligen Altären
 Sei das Volk! — und tief und ernst bewegt
 Betet es zu Gott um innern Frieden,
 Glück und Wohlstand sei dem Reich beschieden!

Doch der Liebe und des Dankes Mahnen
 Das aus jedem Auge heut' erglänzt,
 Und die Freude wallen ihre Bahnen,
 Weil ein Jubel Deutschland schön umgrenzt,
 Wo bei Deutschen wehen deutsche Fahnen
 Festlich man ein hehres Bild umkränzt.
 Kaiser Wilhelm, Dich! den Edlen, Weisen,
 Den verehrend Deutschlands Völker preisen!

So ertöne laut durch alle Lande,
 So erklinge, hehrer Festesklang,
 Von den Alpen bis zum Meeresstrande.
 Zieh' den Rhein, die Ströme all' entlang!
 Daß Gott gnädig schirme unsre Lande,
 Zeig' zum Himmel, Wunsch und heißer Dank!
 Arbeit und Gebet sei unser Waffen,
 Mag's den Feinden stets ein Sedan schaffen!

Amtliches.

Berlin, den 31 August 1886.

Bekanntmachung.

Nachdem die Diphtheritis-Krankheit in dem Stadt-
 Bezirk Trebbin erloschen ist, wird die meinerseits mittelst
 Bekanntmachung vom 27 Juli cr. (Kreisblatt Stück
 Nr. 87) für den Umfang des genannten Bezirks angeord-
 nete allgemeine Anzeigepflicht hiermit aufgehoben.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
 Stubentrauch.

Berlin, den 30. August 1886.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in Senzig ausgebrochene
 Masern-Krankheit wird für den Umfang des Gemeinde-
 Bezirks Senzig auf Grund der §§ 59 bezw. 41 des Re-
 gularivs für das bei ansteckenden Krankheiten zu beob-
 achtende Verfahren vom 8. August 1835 (Ges.-Samml.
 de 1835 S. 240) die allgemeine Anzeigepflicht nach

Maßgabe des § 9 des erwähnten Regularivs hiermit
 meinerseits unter Androhung der gesetzlichen Strafen
 angeordnet.

Es besteht diese Anzeigepflicht, wie ich noch besonders
 bemerke, darin, daß alle Familienhäupter, Haus- und
 Gastwirthe, sowie Medicinalpersonen schuldig sind, von
 den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis
 vorkommenden Fällen der Masern-Krankheit der Polizei-
 behörde ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu
 machen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
 Stubentrauch.

Berlin, den 28. August 1886.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Übungen des Garde-Corps
 im Kreise Teltow werden am 8. und 9. September d. Js.
 in der Gegend zwischen Potsdam-Coepenick und Königs-
 Wusterhausen stattfinden. Zudem ich dies hiermit zur
 öffentlichen Kenntniß bringe, erjuche ich die Magistrate,

sowie die Guts- und Gemeinde-Vorstände unter Bezug-
 nahme auf § 11 des Gesetzes vom 13. Februar 1875
 über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im
 Frieden, die Grundbesitzer und Ackerpächter zur Ver-
 meidung von Flurbeschädigungen zu veranlassen, ihre
 mit Früchten bestandenen oder bestellten Grundstücke,
 soweit dieselben nicht schon von Weitem als zu schonende
 Ländereien erkennbar sind, durch die Aufstellung von
 Warnungstafeln oder Strohwiepen kenntlich zu machen.
 Von den etwa vorgekommenen Flurbeschädigungen ist
 mir sofort und spätestens bis zum 12. September d. Js.
 von Seiten der Magistrate resp. der Guts- und Gemeinde-
 Vorstände eine in Gemäßheit des nachstehenden Schemas
 aufzustellende Nachweisung einzureichen.

Flurbeschädigungs-Anmeldungen, die nach dem
 12. September d. Js. eingehen, werden nicht mehr
 berücksichtigt werden.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
 Stubentrauch.

Nachweisung

über die im Gemeinde-Gutsbezirk vorgekommenen Flurbeschädigungen und die Resultate der Einigung bezw. Schätzung.

Laufende Nummer	Stand, Name und Wohnort der Interessenten.	Gegenstand der Entschädigung.	Kataster oder sonstige Bezeichnung.				Davon sind verjährt	Forderung des Beschädigten.	Nähere Angabe des Truppen- übungs- verursachten Schadens durch den Verlust an Körnern, Heu, Weide, Bestellungskosten etc	Einheits- Preise	Betrag der zu leistenden Ent- schädigung.	Summe der an die einzelnen Interessenten zu zahlenden Beträge	Angabe, ob die Entschädigung durch Einigung oder auf Grund formlicher Abschätzung bestimmt ist.
			des beschädigten Grundstücks.		Flächeninhalt								
			Flur	Nr.	Ar	□Mtr.							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	6a.	7.	8.	9a.	10.			

Verloren und Gefunden.

Original-Roman von M. Wibdern.
 (Fortsetzung.)

Doktor Johannes Herder war nach dem Urtheil
 Aller, die überhaupt ein Urtheil in solchen Sachen haben,
 eine Kapazität — aber hier an der Tafel der Missionärs-
 wittwe machte der zierliche, elegante Vetter mit seiner
 sprudelnden Lebhaftigkeit viel mehr den Eindruck eines
 geistreichen vielwissenden Menschen, als der ernste,
 finstere Doktor, der auch nicht ein Wort mehr sprach,
 als dringend notwendig war. — —

Ohne gerade zudringlich zu sein — mit spielender
 Eleganz, hatte Augustin hernach auch den jungen Gast
 seiner Pflegemutter zu nöthigen gewußt, von ihren
 Familienverhältnissen zu erzählen — von den Eltern
 daheim, die sie heute Abend gewiß auf dem Bahnhof
 in B. erwarteten hatten, der ernsten, guten Weise des
 Vaters, der sich durch eigene Kraft emporgeschwungen
 hatte bis zu der Stelle eines Kreisgerichtsraths.

Gretchen's Vater war im Rosen'schen — das so und
 so vielste Kind eines Freischulzen — geboren und hatte
 als Knabe die Gänse auf dem väterlichen Besitz ge-
 hütet, die liebenswürdige, sanfte Mutter, die aus altem,
 edlem Geschlecht stammend, schön, jung, reich-talenti-
 rat, hatte doch nicht Anstand genommen, dem Bauersohn die
 Hand zu reichen. Und mit lächelndem Munde, mehr zu
 der Pastorin als zu den beiden Herren gewendet, ge-
 dachte unsere junge Freundin auch der Geschwister da-
 heim. Oh, sie repräsentirten eine schöne Zahl, das volle
 halbe Duzend und besuchten noch alleamt die Schule.
 „Ja,“ sagte sie dann lebhaft hinzu, „mein jüngstes
 Brüdlein zählt kaum sieben Jahre und ich freue mich
 schon jetzt darauf, wie ich den kleinen brolligen Jungen

wieder ganz — wie vor meiner Reise zu Tante Stell-
 heim, unter meiner Obhut nehmen werde, sorgend und
 schaffend gleich meinem lieben Mütterchen, das schon mit
 den Andern genug zu thun hat.“

„Und macht Ihnen dieses Sorgen und Schaffen
 wirklich so viele Freude?“ wandte jetzt Vetter Augustin
 ein „Junge Damen in Ihrem Alter und mit Ihren
 Berechtigungen an das Leben pflegen doch sonst nach
 einer ganz anderen Richtung hin Befriedigung zu suchen,
 und ich muß gestehen, daß ich kaum begreife, wie Einem
 der Umgang mit diesen kleinen, albernen Wesen und
 die Bewachung und Berücksichtigung ihrer Wünsche und
 Bedürfnisse wirklich Freude machen kann. Ja, auf-
 richtig gesagt, mir ist die Kinderstube ein Gräuel.“
 Und sich plötzlich mit leise malitiosem Lächeln an den
 Doktor wendend, der stets die Stirne runzelte, wenn
 sein Verwandter sprach, fuhr er fort: „Bei allen Anti-
 pathien gegen mich, Johannes, theilst ja auch wohl Du
 diese Geschnacktsrichtung — ja ich glaube, die Kinder-
 stube ist Dir noch widerwärtiger als mir und —“

Ein flammender Blick aus den mächtigen Augen
 des Angeredeten machte, daß Augustin im Moment da-
 von abließ, seine Rede zu beenden, um so mehr, als der
 Doktor abweisend sagte: „Laß' doch, bitte, „meine“
 Antipathien aus dem Spiel, Augustin“, und dann bei-
 nahe heftig hinzusetzte: „Du solltest doch auch aus lang-
 jähriger Erfahrung wissen, daß ich es durchaus nicht
 liebe, von mir sprechen zu hören, ebenso wenig wie es
 in meiner Art liegt mein „Ja“ irgend wie in den
 Vordergrund bringen zu wollen!“

„Der Stich trifft, mein werther Herr Vetter, aber
 er schmerzt nicht,“ erwiderte Augustin schnell gefaßt.
 Vielleicht würde er noch mehr gesagt haben, wenn es

jetzt nicht Frau Gottfriede, sichtlich nur in dem Be-
 streben, die beiden Männer auseinander zu halten, an
 der Zeit gefunden hätte, auch ein paar Worte in die
 Unterhaltung zu werfen.

„Allo Sie finden Kinder lieb, Fräulein,“ sagte sie,
 aufmerksam in das Gesicht Grethe Stenjons blickend, der
 das unbehagliche Gefühl, hier gleichsam der Zankapfel
 zu sein, die Brust beklemmte. „Da treten Sie mir
 gleich um viele Stufen näher, denn auch ich habe Kinder
 sehr gern, wenn es mir auch nicht gegeben ist, mit
 ihnen zu tändeln und zu scherzen. Trotzdem fühlen die
 Kleinen doch, eine wie aufrichtige Freundin sie an mir
 haben. Sie sollten nur sehen, wenn meine Pensionärinnen
 hier sind — ich weiß mich oft gar nicht ihrer Zärtlich-
 keiten zu erwehren.“

„Ja, ja,“ setzte Augustin hinzu, der sich selbst am
 liebsten sprechen hörte, „Kousine Gottfriede hat ganz
 Recht, wenn die Mädchen da sind, kommt ein anderer
 vernünftiger Christenmensch gar nicht mehr dazu, mit
 ihr zu reden, mindestens sechs hängen immer an ihrer
 Schürze — „Tante“ hinten und „Tante“ vorne — und
 „Tantchen, Herzenstantchen“ ruft es in allen Stuben,
 im Garten und auf dem Hof, daß es Einem in den
 Ohren schwirrt und man schließlich Gott dankt, wenn
 man in dem großen weiten Hause nur ein einziges
 Winkelchen findet, in dem man sich vor all' diesem un-
 ausstehlichen Lärmen sicher fühlt.“

Gottfriede lächelte — es war ein Lächeln der Be-
 friedigung. — „Darum habe ich Dir auch das Stübchen
 im Giebel angewiesen,“ sagte sie in dem gütigen Ton,
 mit dem sie immer zu dem Pflegeohn sprach, „bis da
 hinauf kann unmöglich auch nur ein Laut von dem Wirt-
 warr hier unten dringen.“

Am 2. September cr., Abends 8 Uhr, beabsichtigt der Steglitzer Schützenverein auf dem Schützenhaus Grundstück hiersebst ein Freudenfeuer sowie sonstige Feuerwerkstörper abzubrennen.
Ich bringe dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniss, um ein zweckloses Alarmiren der Feuerlöscher-Organen in den umliegenden Drischäften zu vermeiden.
Steglitz, den 31. August 1886.
Der Amts Vorsteher.
S. B.
Berlinische.

Der Knecht **Robert Schulz** aus hiesiger Gemeinde, geboren zu Krugau bei Lützen, welcher wegen mehrfachen Diebstahls verhaftet war, ist in der Nacht vom 30. zum 31. v. Mts. aus hiesigem Amtsgefängniß entsprungen und flüchtig geworden.
Signalement: Größe: ca. 1,65 Meter, Statur: mittel. Haare dunkelblond. Augen: blau. Gesichtsförm. gewöhnlich. Alter: 18 Jahre.
Bekleidet war derselbe mit grauem Tailenrock, schwarzer Weste, schmutzig grauer Drillhose, ohne Kopf- und Fußbekleidung und trug ein graustreifiges halbwollenes Hemde.
Die Polizei-Behörden werden ergebenst ersucht, den pp. Schulz im Betretungsfalle festzunehmen und hierher abzuliefern.
Rogitz, den 31. August 1886.
Der Amts-Vorsteher.
Racher.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 4. Septbr. cr.,
Vormittag 10 Uhr,
sollen auf der Straße von Telz nach Zoffen auf hiesiger Feldmark sämtliche **Allee-Bäume, Birken, Pappeln, Weiden** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Siede.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von der Stadt Mittenwalde Band VIII, Blatt Nr. 327 auf den Namen des Mühlenbesizers **Wilhelm Schulz**, früher zu Nagow, jetzt zu Zoffen wohnhaft, bei Mittenwalde in der Berliner Vorstadt besieg. Windmühlengrundstück „**Rüttchenmühle**“
am 29. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zu Mittenwalde im Rathhause, eine Treppe, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 8 ar 40 qm. zur Grundsteuer nicht, die Windmühle mit 18 Mark Nutzungswert zu Gebäudefiskus veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersucher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Lienigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 30. Oktober 1886,
Vormittags 10 Uhr,
ebenfalls an Gerichtsstelle verkündet werden.
Mittenwalde, den 26. August 1886.
Königliches Amtsgericht.

Vorw. Birkholz verkauft
Blau- und Rosen-Kartoffeln,
sowie ungarischen **Stauden Roggen** zur Saat pr. Centner 7 Mark.

Sedan-Volksfest auf der Drachenwiese
Golz- und Winterfeldstrafen-Ecke.
Täglich **Doppel-Konzert und Schaustellungen aller Art**
Donnerstag, den 2. September 1886,
— Speisung der Invaliden. Großes Doppel-Konzert. Feuerwerk. —
Große Restaurants, Chantants und Hippodrom.
Entree 10 Pfennig. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

Trockene Speichen, Felgen, Naben, Stangen, Rothbuchen, Eichen, Eschen, Küstern und Birken Bohlen offerirt
Julius Schäfer, Berlin SO.,
Manteuffelstraße 104/107.

200 Mille Rathenower und Klinker
-Mauersteine, halbe Steine, Kreuzholz und Bretter billig
Blumen- und Wallnertheaterstr. - Ecke.
A. Lehner, Lagerplatz Fruchtstraße 33/34.

Gebr. Baumaterialien, Fruchtstraße 33/34.
Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster, Kacheln und Granit billig zu verkaufen.
A. Lehner, Berlin,

Verkauf alten Baum-Holzes.
Am Freitag, den 10. Septbr. cr., sollen in der Oberförsterei **Hammer** an den nachstehend bezeichneten Orten die beim Neubau bezw. beim Abbruch von Kulturzäunen etc. erübrigten **Holz-Materialien**, bestehend in Stielen, Stangen etc. öffentlich meistbietend verkauft werden.
1. an der **Krugschönung** bei Forsthaus Neubrück:
altes Raunholz in 6 Loosen;
2. an der **Raßenbergschönung** zwischen Forsthaus Neubrück und Prieros:
altes Raunholz in 33 Loosen,
3. auf dem **Oberförster Etablissement Hammer**:
das bei Erneuerung des Viehinges und Gartenzaunes erübrigte alte Holz,
4. bei der **Hermisdorfer Mühle**:
eine alte hölzerne Schlemmelle.
Beginn der Licitatien früh 9 Uhr bei der Krugschönung auf der Chaussee zwischen Hammer und Neubrück, wo auch die Gebote auf die zu 3 und 4 erwähnten Materialien abzugeben sind — sodann Fortsetzung an der Raßenbergschönung auf dem Neubrück-Prieroser Wege in der Nähe des Wildackers.
Hammer, den 1. September 1886.
Der königliche Oberförster.
Gallauch.

Neuen Roggen
kauft der Unterzeichnete und zahlt die höchsten Preise. Auch empfehle Hafer, Mais wie sonstige Futterartikel. Bestellungen und Anträge von auswärtig werden schnell erledigt.
Gustav Müller.
Schöneberg b. Berlin, Hauptstr. 56.

Unsortirte Cuba-Manilla
(Manilla-Decke, Cuba- und Felix-Einl.) mittl. Format, in den besseren Kreisen sehr beliebt,
100 St. 4,25 Mk. und
500 St. (Originalkiste) 20 „ Porto.
H. W. Rexhausen,
Cigarren-Versandt-Geschäft,
Berlin W., Potsdamerstr. 106b.

Meine in gutem Zustande befindliche **Bockwindmühle** verkaufe ich Veränderungs halber sofort unter günstigen Bedingungen und zu annehmbarem Preise. Sehr gute Rundschiff vorhanden.
Niederödorf bei Groß-Beeren.
S. Jasch, Mühlenmeister.
Ein kleineres, gangbares
Materialwaaren-Geschäft ist Umstände halber billig zu verkaufen. (Passend für Anfänger.) Näheres Berlin, Wienerstr. 9 im Geschäft.
4 Stück à ca. 60 Liter haltende
Weinfässer billig zu verkaufen. **Zehlendorf** Zeltowerstr. 5, part.
Für Gärtner!
Ein großer Garten mit Spargel-, Wein- und Obstanlagen nebst Wohnung, direct am Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. October zu verpachten bei **Carl Schüler** in Ludenwalde, Anhaltstraße Nr. 5.

Sonnabend, den 4. Septbr. cr.,
treffe ich mit einem Transport
frischmilkender Röhre
beim Gastwirth **Arloff** in **Schöneberg** ein.
Fritz Voigt.

Donnerstag, den 2. September cr.,
früh 8 Uhr, kommen wir mit einem großen Transport frischmilkender
Röhre nebst Kälbern
in Berlin, Müllerstr. 180, früher „**Oldenburger Hof**“ (Eingang Sellenstraße) zum Verkauf an.
Ch. Jänicke & Sohn.

Freitag, den 3. September cr.,
treffen wir mit einem Transport guter
frischmilkender Röhre
in Mariendorf b. Gastwirth **Malzhahn** (vorm. **Dahlemann**) zum Verkauf ein.
Kühnast & Richter.

Ein **Schwarzschimmel-Wallach**,
6 Jahr alt, 7" gr. verk. Näh. Vorm. Berlin, Amalienstraße Nr. 2.

Eine Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf beim Bauer **Henning** in **Ahrensdorf** bei Ludwigsfelde.

Gutes Arbeitspferd
ist als überflüssig zu verkaufen bei **Zemke**, Berlin, Brandenburgstraße Nr. 75.

In **Radeland** verkaufe ich tägl. freihändig
Möbel und Wirthschaftsgeräth.
Müller.

Licht- und Seifen-Fabrik
von **A. F. Zöffel, Berlin W.,**
Wiltelstr. 100, zwischen Koch- u. Zimmerstr.
Weiße Seife, prima alte 50 Pfg.
Harzseife prima alte " 35 "
Elaipseife prima " 30 "
Grüne Fasseife prima " 25 "
Fabrikabfall-Toilettenseife " 45 "
Stärke prima " 30 "
Bei größeren Posten billiger.
— Sämmtliche Artikel zur Wasche. —

Schönow.
Am Sonnabend, den 4. September cr.,
großes Ernte-Fest,
wozu freundlichst einladet
Alb. Henschel.

Lankwitz-Gross-Lichterfelde.
Sonntag, den 5. September cr.,
Großes Ernte-Fest,
verbunden mit Kinderbelustigungen und Tanz-Musik, wozu ergebenst einladet
Dohn, Restaurateur.

Gladowitz.
Am Sonntag, den 5. September cr., im Lokale des Herrn **Giese**
Sedan-Feier,
verbunden mit großem Volks- u. Kinderfest. — Belustigungen aller Art. —
Anfang 2 Uhr.
Am Schluß des Festes: **Gr. Feuerwerk.**
Nachher **Tanz-Kränzchen.**
Zu recht reger Theilnahme ladet ganz ergebenst ein **Das Fest-Comitee.**

Gladowitz.
Zur **Feier des Sedantages** findet am 5. September hiersebst ein
großes Kinder- und Volks-Fest statt. — Würfelbuden u. s. w. sind sehr erwünscht.
Das Fest-Comitee.
Der Orts und Schul Vorstand.

Relagen.
Sonntag, den 5. September cr., feiert der hiesige Verein ehemaliger **Waffengefährten** den Tag von **Sedan**, verbunden mit
Scheibenschießen,
wozu Freunde und Gönner hiermit freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand. Schmidt.

1 starker ged. Möbelwagen
steht zum Verkauf bei **Berg, Schöneberg,** Hauptstraße Nr. 56.

Eine Ackerwirthschaft,
bei einer Seestadt liegend, von ca. 80 Morg., davon 3 Morgen Garten mit Obstbäumen, beim Gehöft liegend, ganz neues Haus, 2 Stöckig, guter Stallung, mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. — Auch ein
Materialwaaren-Geschäft mit Haus ist bei derselben Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Carl Heide,** Berlin, Branauerstr. 85a.

Mein Windmühlengrundstück,
gute Brodstelle, bin ich anderer Unternehmung wegen willens sofort mit nicht hoher Anzahlung zu verkaufen eventuell auch zu verpachten.
O. Neumann,
Friedersdorf bei Königs-Wusterhausen.
1 Stall-Gebäude, Fachwerk, zu verkaufen 9,5 Mtr. lang, 2,7 Mtr breit, 4 Mtr. hoch.
Thierarzt **F. Gronfeld, Berlin,** Dresdenerstraße 1.

Villa gesucht, ganz oder getheilt, in von 6-8 Zimmern, gesunder freier Lage, Winter geb. zu mietzen oder kaufen. Charlottenburg oder Vororte des Westens bevorzugt. Adressen unter **J. M. 4714** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Gr. Lichterfelde, Amalienstr. 1, nahe am Anhalter Bahnhof,
2 Wohnungen,
5 Zimmer, Garten, 450 Mk., 3 Zimmer, Garten, 300 Mk. Näh. b. **G. Krüger,** Steglitz, Schloßstr. 70.

Ein nicht zu großer
Laden mit Wohnung wird in guter Geschäftslage zum 1. October zu mietzen gesucht. Off. unt. **C. N. 4087** erb. **Ad. Grabow jr.,** Annorcen-Expd. in Weissenfels.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit verlangt bei hoch. Lohn zum 1. October **Frau Mann,** Restaurant Lichterfelde am Radeitenhaus.

Dominium Niederödorf mietzet zum 1. Januar 1887 einen zuverlässigen
verheiratheten Kuhfütterer.
Solche, welche Kaution stellen können, werden bevorzugt.

Einen verheiratheten Kutscher zum Arbeitsfuhrwerk verlangt **Rockel, Friedenau.** — Wohnung daselbst.